

VIVA LA HUND!

Einfach eine Chance geben.....

Von engagierten Tierschützerinnen und erfolgreichen Projekten

Ein eingezäuntes Grundstück im kargen Hinterland von Mallorcas Süden. Spärliche Bäume, ein knochentrockener Lehm Boden, der bei Regen zu schlammigen Schlittenpartie wird, einige wenige provisorische Hütten und mittendrin ein freundliches, wedelndes Rudel mit 180 wilden Hunden. Irgendwann war Miriam und Pedro die jahrelange Liebe zu Vierbeinern über den Kopf gewachsen. Das Geld für Futter medizinische Betreuung reichte hinten und vorne nicht mehr. Der kleinen Finca in Llucmajor drohte die behördliche Zwangsäumung und damit natürlich die Einschläferung der Tiere. Mit einem Notruf wandte sich das spanische Paar an eine engagierte Tierschützerin. Maria Hülleré erkannte sofort die fast ausweglose Situation und versprach Hilfe. Im Dezember 2008 startete ein spektakuläres Hilfsprojekt. Mit vielen Spenden, einer couragierten Tierärztin, tatkräftigen Helfern und dem motivierten Team des Unnaer Vereins „VivalaHund“ wurden in nur fünf Tagen alle Hunde eingefangen, gechipt, registriert, katalogisiert, kastriert und bis auf 40 in Pflegestellen vermittelt. PUR hat Natalie Plagemann, 32, aus Werl-Hilbeck gefragt, was sie zu dieser beispielhaften Aktion veranlasst hat.



„Im September 2004 gründeten Carmen Sternberg, Carla Frank und ich, damals noch mit in Nettersheim in der Eifel, den Verein Viva la Hund e.V. Wir wollten uns der Aufgabe stellen, Tieren speziell Hunden aus aller Welt etwas mehr Beachtung zu schenken. Neben der Vermittlung steht bei uns aber auch die Arbeit und Aufklärung vor Ort ganz groß im Vordergrund. So oft es uns möglich ist, werden Kastrationsprojekte, die in solchen Ländern sehr sehr wichtig sind, gestartet. In Portugal haben

wir ein ebenso erfolgreiches Projekt leisten können. Einheimische konnten für einen kleinen Obolus günstig ihre eigenen Hunde kastrieren lassen, was sie sonst bei dem enormen Kostenaufwand hätten niemals machen lassen. Die Gemeinde um Aljezur hat dies dankend angenommen“.

VivalaHund ist ein gemeinnütziger eingetragener Tierschutzverein. Allerdings ist es kein Tierheim! Der Verein wird nicht öffentlich gefördert, sondern sämtliche Kosten und Projekte sind nur durch Spenden und Vermittlungsprovisionen möglich. Alle Hunde sind in Pflegefamilien untergebracht, leben in dieser Zeit mit im Familienverband. Das ist für Natalie Plagemann ein großes Plus, da das Team so jedes Tier besser kennen lernt und in der Lage ist, ein passendes Zuhause zu finden. Natalie Plagemann: „Wie agieren nach dem Motto, für jeden Interessent gibt es den passenden Hund...wenn man nicht auf eine bestimmte Rasse oder Aussehen festgelegt ist“.

Bevor ein Tier vermittelt wird, finden ausführliche Gespräche mit den neuen Besitzern statt. Passt das Tier in diese häusliche Gemeinschaft, gibt es genügend Platz für den neuen Vierbeiner, sind noch andere Haustiere

zu berücksichtigen? Erst wenn alles stimmig zueinander passt, erfolgt die Übergabe des neuen Familienmitglieds. Natalie Plagemann: „Wir wollen eben sicher sein, dass alles wohl überdacht ist! Schließlich ist unsere Rückkommquote sehr sehr gering und nachdem ein Tier eine Zeit bei uns war, will man es einfach gut aufgehoben wissen. Keinem ist geholfen wenn man ein Tier ausprobiert. Entweder ganz oder gar nicht. Denn sollte es einmal nicht klappen, so nehmen wir unsere Tiere jeder Zeit wieder in unsere Obhut zurück“.

Viva la Hund nimmt, wenn es möglich ist, auch deutsche Notfälle auf. Um die Neuorientierung bei den Vierbeinern möglichst stressfrei zu ermöglichen, ist es unbedingt nötig, eine geeignete Pflegestelle für den Hund frei zu haben.